

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt

Sonntagsbeilage:

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

„Alldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 98.

Donnerstag, den 7. Dezember 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 6. Dezember.

*— In verfloßener Nacht verstarb nach längerem Leiden der Gutsbesitzer Herr Gustav Kettler auf Gut Halbersdorf im 67. Lebensjahr. Mit ihm ist ein Mann von lauterer und biederer Gesinnung heimgegangen. Vor ungefähr 20 Jahren übernahm er aus Westfalen kommend käuflich das Gut Halbersdorf. Als bewährter Landwirt brachte er das Gut sehr schnell vorwärts und zur heutigen Blüte. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn schon vor längeren Jahren in die Stadtverordnetenversammlung und später in den Magistrat unserer Stadt. Stets war er in der uneigennützigsten Weise für Spangenberg's Wohl bedacht. Auch durch seinen streng kirchlichen Sinn erwarb er sich allseitige Hochachtung und Verehrung. Ehre seinem Andenken.

*— Steuerungszulagen bei den Staatseisenbahnen. Die Arbeiter der preussischen Staatseisenbahnverwaltung erhalten wegen der durch den Krieg herbeigeführten Preissteigerung seit längerer Zeit laufende Lohnsteuerungszulagen, die monatlich zahlbar sind. Neuerdings sind diese laufenden Zulagen erhöht worden. Außerdem hat der Minister der öffentlichen Arbeiten angesichts der gegenwärtigen besonderen Aufwendungen der Arbeiterschaft die Zahlung einer einmaligen besonderen Lohnsteuerungszulage angeordnet. Diese einmalige Zulage beträgt: bei ledigen Arbeitern 40 Mark, bei verh. Arbeitern ohne Kinder unter 14 Jahren 60 Mark, bei verh. Arbeitern mit 1 Kind unter 14 Jahren 80 Mark, bei verh. Arbeitern mit zwei Kindern 90 Mark, bei verh. Arbeitern mit drei Kindern 100 Mark, bei verh. Arbeitern mit vier Kindern 110 Mark, bei verh. Arbeitern mit fünf und mehr Kindern 120 Mark. Die Beträge sollen unverzüglich ausgezahlt werden, und zwar an alle am 1. Dezember d. J. im Eisenbahndienst beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter.

*— Der Bierexport aus Bayern soll vom 1. 1. nächsten Jahres ab laut Beschluß der bayrischen Brauereien gänzlich eingestellt werden.

Eine Erinnerung. Zu den vielen Klagen über die teuren Lebensmittel bringt „Haus und Schule“ folgende heilsame Erinnerung: Nach einem Blatt von 1813 kosteten damals in Schlesien: 1 Scheffel Weizen 24 Taler 8 Groschen, 1 Scheffel Roggen 22 Taler, 1 Meze Erbsen 3 Taler, 1 geschrotenes Roggenbrot (1 Pfund 12 Lot) 6 Groschen, 1 Meze Kartoffeln 20 Groschen, 1 Pfund Butter 5 Taler, 1 Ei 8 Groschen, 1 Zwiebel 6 Groschen, 1 Quart Milch 20 Groschen, 1 Pfund Speck 4 Taler 12 Groschen, 1 Pfund Schinken 4 Taler, ein Hering 12 Groschen, 1 Pfund roher Talg 1 Taler, 1 Huhn 4 Taler, 1 Ente 4 Taler 12 Groschen, 1 Mandel grüne Pflaumen 8 Groschen usw. Gegen diese Preise sind die heutigen reichlich günstig, zumal damals ein Taler mehr Markwert hatte, als heute fünf Mark.

** Anerkennung aus Feindesmund. Aus Paris wird dem Zürcher Tagesanzeiger gemeldet: Ueber die Erbitterung der Kämpfe an der Aisne schreibt die Pariser Zeitung „Liberte“ wie folgt: Die erbitterten Kämpfe wurden in dem Dorfe St. Pierre-Divion geliefert, das die Deutschen unter schweren Verlusten Schritt um Schritt verteidigten. Zehnmal gingen die Engländer zum Sturm gegen die Ruinen des Dorfes vor, bis es ihnen endlich um 2 Uhr nachmittags durch einen elsten Sturm gelang, das Dorf unter beträchtlichen Verlusten zu nehmen.

Wie uns mitgeteilt wird, waren die zähen Verteidiger des genannten Ortes unsere tapferen Koburger des 3. Bataillons Regiments 95. — Hat auch der fast zweitägige heldenmütige Widerstand gegen eine immer wieder anstürmende mehrfache Uebermacht schwere Opfer gekostet, so soll uns

Dahingeblichenen doch die Anerkennung, die dem hohen Heldentum unserer lieben 95er aus Feindesmund gezollt wird, eine stolze Genugtuung sein. Ehre und nie endenden Dank unseren Helden!

Eubach. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Musikant Heinrich Rothe von hier.

Cassel. Ein einträglicher Beruf. In einem hiesigen großen Warenhause beobachtete man eine ältere Käuferin, die „Arbeiterin“ K., als sie an einem Verkaufsstande eine Ware in ihren Schirm verschwinden ließ. Man nahm die Frau fest und übergab sie der Polizei. Diese nahm in der in der Brüderstraße gelegenen Wohnung der Diebin eine Hausdurchsuchung vor, die ein ganzes Fuder gestohlener Sachen im Werte von mehreren tausend Mark, Luxus- und einfache Artikel, zutage förderte. Nach dem Geständnis der Diebin haben sie und ihre Mutter dieses wertvolle Allerlei im letzten Jahre in ihren Schirmen aus den Warenhäusern nachhause verjagt.

Niederscheden. Die Gemeindeversammlung faßte hier einen nachahmenswerten Beschluß. Von den Hauschlachtungen sollen von jedem Zentner zwei Pfund Speck oder Schmalz abgeliefert werden, um die Munitionsarbeiter für ihre schwere Arbeit innerlich zu rüsten.

Frankenberg. Durch den Anprall einer Rangiermaschine brach auf dem hiesigen Bahnhofe eine Wand zusammen. Die im Güterschuppen dienstlich beschäftigte Tochter der hier wohnhaften Witwe Meier wurde von der stürzenden Wand getroffen und schwer verletzt.

Hersfeld. Der Kreis Ausschuß hat den Beitritt des Kreises Hersfeld zu dem Kreis-Hilfsverein des Regierungsbezirks Cassel für den Landkreis Stallupönen und die Bewilligung des auf ihn entfallenden Beitrages von 8632 Mark beschlossen. Der Kreistag stimmte nun diesem Beschluß zu. — In der Wolfsschen Schafherde ist die Räude ausgebrochen.

Schwege. Wegen Uebertretung der Bundesratsverordnungen betreffend Verkehr mit Web-, Wirk- und Wollwaren und zwar in vier Fällen, ferner wegen übermäßiger Preisforderung und damit Verstöß gegen die Verordnungen des Bundesrats wurden die Inhaber der Firma J. F. Hüther in Schwege, die Kaufleute Ernst Hüther und Karl Hüther zu je 11000 Mark Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens von der Strafkammer I des Casseler Landgerichts verurteilt.

Schwege. Nachdem erst am Sonntag im Nachbar-dorfe Oberhone zwei Bauerngehöfte eingäschert wurden, vernichtete in der Nacht zum Freitag im gleichen Dorfe wieder ein großes Schadensfeuer die Scheunen und Wirtschaftsgebäude der Landwirte Pröger und Ruppel. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt, doch läßt die rasche Aufeinanderfolge der Brände fahrlässige oder böswillige Brandstiftung vermuten.

Gotha. In Aufregung wurde der Ort Werningshausen verjagt, als kürzlich ein Oberwachtmeister aus Gotha nach der Verfolgung der Nahrungsmittelverordnungen Haus für Haus besuchte. Im Sommer hatte die Behörde angedroht, daß die Ortsausgänge unter Aufsicht gestellt würden, da zu wenig Butter geliefert würde. Nun stellte es sich heraus, daß ein Aufkäufer seit vielen Monaten die Leute in den Glauben verjagte, daß er ein amtlich zugelassener Aufkäufer sei. Der Aufkäufer erschien in Uniform und mit einem Wagen, dessen Pferde oft wechselten. Es hatte den Anschein, daß er für Lazarette und sein Regiment in Erfurt kaufte.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das Inserat des Herrn Ph. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.

Letzte Nachrichten.

WTB London, 5. Dez. (Amtlich.) Premierminister Asquith hat dem König sein Rücktrittsgesuch unterbreitet. Der König ließ den Premierminister zu sich bitten.

WTB London, 5. Dez. (Reuter.) Der König hat das Rücktrittsgesuch des Premierministers Asquith angenommen.

Berlin, 6. Dez. Mit Vorbehalt verzeichnen einige Blätter die Meldung, der russische Minister-rat habe einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach das Wehrpflichtalter auf 51 Jahre hinaufgerückt werde.

— Nachträglich wird bekannt, daß in Rom beim Eintreffen der Nachricht vom Tode des Kaisers Franz Joseph wüste Straßenumgebungen ausbrachen und „Nieder mit dem Papst“ gebrüllt wurde.

WTB Berlin, 6. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt u. a.: Die Entente hat Griechenland mit der Beschließung Athens bedroht, um die Herausgabe einiger Batterien zu erzwingen. Sie war also bereit, die Akropolis und andere Denkmäler antiker Kultur zu vernichten, um einige Geschütze zu erhalten. Nur das Nachgeben der griechischen Regierung hat jene unersehblichen Denkmäler der Welt erhalten. So handeln also die Beschützer der kleinen Nationen und der Kultur, wenn sie selbst unwichtige Vorteile erreichen wollen.

Posen, 6. Dez. Den Krakauer Blättern wird aus Warschau berichtet, daß am 1. Januar 1917 die polnischen Legionen als wesentlicher Teil der polnischen Armee in den Etat der deutschen Armeen übergehen.

WTB Amsterdam, 6. Dez. Nach einer Depesche aus London melden die dortigen Abendblätter, Lloyd George habe seinen Abschied eingereicht, da ihn Asquith dahin verständigt habe, er könne den Vorschlag von Lloyd George nicht billigen, den Premierminister von dem umzubildenden Kabinettsrat auszuschließen.

WTB Amsterdam, 6. Dez. Einem hiesigen Blatt wird aus London gemeldet, daß der griechische Gesandte Gennadius, der griechische Konsul in London und die Konsuln in Manchester und Liverpool um Enthebung von ihren Ämtern ersucht haben, da sie nicht mehr länger mit der Politik des Königs Konstantin identifiziert werden wollen.

Haag, 6. Dez. Lord Haldane hielt am Mittwoch in London eine Rede über das Völkerrecht, die sofort von mehreren Frauen unterbrochen wurde. Sie beschimpften ihn als Verräter und fragten, was ein Deutschenfreund wie er wohl über das Völkerrecht sagen könne.

WTB Kopenhagen, 5. Dez. Nationaltidende veröffentlicht ein Privattelegramm ihres Parlamentsthorrespondenten, in dem dieser Ausführungen des bisherigen deutschen Gesandten in Athen, Grafen a. Mirbach wiedergibt. Danach habe die griechische Bevölkerung wiederholt ihrer Sympathie für die Zentralmächte Ausdruck verliehen, aber der jetzige Regierungschef sei diesen Mächten nicht freundlich gesinnt. Er glaube nicht, daß die gegenwärtige Bewegung eine einschneidende Bedeutung habe, da in ihr Uneinigkeit herrsche und ihr ein Führer fehle. Skuludis sei vielleicht der einzige, der Führereigenschaft habe. Außer der Auslieferung seiner Geschütze könne Griechenland höchstens noch die 80 000 Gewehre der Armee der Entente übergeben. Der König empfinde es bitter, daß die Neutralität Griechenlands einen Riß nach dem andern erhalte.

WTB London, 5. Dez. Die britischen Verluste im November betragen dem Daily Telegraph zufolge in der Armee 2312 Offiziere (497 gefallen) und 72 479 Mann (10 633 gefallen), in der Marine 214 Offiziere (62 tot) und 398 Mann (59 tot).

WTB Berlin, 6. Dez. abends. Amtlich.

Bukarest ist genommen. Se. Majestät der Kaiser hat Allerhöchst aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 6. Dezember 1916 Salut-schießen, Flaggen und Kirchengeläut angeordnet.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 6. Dezbr.**

Westlicher Kriegsschauplatz

Abgesehen von zeitweilig stärkerem Artilleriekampf im Sommegebiet keine besonderen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldm. Prinz Leopold v. Bayern.

Die Stellungen an der Narajowska lagen unter lebhaftem Feuer der Artillerie.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpathen griff der Russe nördlich des Tartarenpasses und viermal bei der Ludowa an. Seine Opfer an Menschen brachten ihm keinen Erfolg. **Die Gefangenenzahl aus dem für uns günstigen Kampfe am Berch Debry erhöht sich auf 245 Mann, die Beute auf 5 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer.**

Im Trotusul-Tale wurde starker russischer Druck gegen die vorderste Linie unter vorbereiteter, unweit rückwärts gelegenen schwachen Stellung auf-

gehalten. Nördlich des Didoz-Passes gelang die Wegnahme eines russischen Stützpunktes bei geringem eigenen Verlust. 60 Gefangene blieben in der Hand der deutschen Angreifer.

Im Bazka-Tale, südöstlich des Beckens von Rezdivafarchely brachte ein von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ausgeführter Handstreich ein beträchtliches Stück rumänischer Stellungen, 2 Offiziere, über 80 Mann und viel aufgestapelte Munition in unsern Besitz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die siegreich vordringende 9. Armee nähert sich kämpfend der Bahn Bukarest-Plöesti-Campina.

Unter der Einwirkung dieser Bewegung räumte der Gegner seine Stellungen nördlich von Simaia, das am Abend von österreichisch-ungarischen Truppen nach Kampf genommen wurde.

Die Donauarmee hat die aus dem Südufer des Argesul noch von Rumänen besetzten Orte gesäubert. Sie ist zum Eindringen auf Bukarest. An der Donau sind russische Angriffe von Osten her zurückgeschlagen worden.

Die unter Oberst von Szivo in der südwestlichen Walachei den in Auflösung weichenden rumänischen Kräften folgenden österreichisch-ungarischen u. deut-

schen Truppen haben den Gegner am Alt zum Kampfe gestellt. Der Feind, dem auf dem Ostufer des Flusses der Weg verlegt ist, hat gestern **26 Offiziere, an 600 Mann als Gefangene und 4 Geschütze eingebüßt.**

Außer dieser Zahl sind am 5. Dezember über **4400 Rumänen** gefangen genommen.

An der Bahn nordwestlich von Bukarest fielen bedeutende Weizenvorräte in unsere Hand, die von der englischen Regierung angekauft, durch Jäger ausgekundschaftet waren.

Mazedonische Front.

In dem Gefecht bei Gradesnica östlich der Cerna blieben bulgarische Regimenter wieder Sieger über die Serben, die anfangs in einen Teil der Stellung eingedrungen waren. Weiter südlich sind neue Kämpfe im Gange.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Wetterbericht.

Am 7. Dez. Ziemlich trüb, gelinde, zeitweise Niederschläge.
Am 8. Dez. Zeitweise aufheiternd, meist wolfig, etwas fäuter, keine oder geringe Niederschläge.
Am 9. Dez. Zunächst ziemlich heiter, trocken, Nachtfrost. Später milder, Trübung, etwas Niederschläge.

Bekanntmachung.

Es ist Kleie zur Verteilung an die hiesigen viehhaltenden Einwohner überwiesen worden. Diejenigen Personen (Kuh- und Ziegenhalter), welche Kleie wünschen, haben sich am **Donnerstag, den 7. d. Mts.** bis 12 Uhr mittags in der Stadtschreiberei zu melden.

Spangenberg, 6. Dezbr. 1916.
J.-Nr. 7003 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die kreistierärztlichen Geschäfte im Kreise Melsungen sind vom 1. Dezember d. J. ab Herrn Kreistierarzt Fuchs in Friglar übertragen worden.

Melsungen, 29. Novbr. 1916.
Der Königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 5. Dezbr. 1916.
J.-Nr. 6983 **Der Bürgermeister.**

Bekanntmachung.

Der Zentralviehhandelsverband hat die Kälberpreise ab Stall wie folgt festgesetzt:

- 1) bis 100 Pfd. Lebendgew. 60 Mk. für 50 Kgr.
- 2) von 100—150 Pfd. Lebendgewicht 80 Mk. für 50 Kgr.
- 3) über 150 Pfd. Lebendgew. 90 Mk. für 50 Kgr.

Die neuen Preise gelten für alle Kälber, die ab 4. Dezbr. d. J. zur Anlieferung kommen.

Melsungen, 1. Dezbr. 1916.
Der Königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 6. Dezbr. 1916.
J.-Nr. 6986 **Der Magistrat.**

Verkehr mit Süßstoff.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 30. März 1916, betr. die Abänderung des Süßstoffgesetzes (R.-G.-Bl. S. 213) in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 20. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 533) wird für den Bezug und Verbrauch von Süßstoff im Kommunalverband Melsungen angeordnet:

§ 1. Die für Haushaltungen bestimmten G-Packungen von Süßstoff bestehen aus Briefchen, die je 1¼ g Süßstoff in Kristallform mit 440 facher Süßkraft enthalten; jedes Körnchen entspricht der Süßkraft von etwa 1½ Stück Würfelzucker, das ganze Briefchen also etwa 550 g Zucker. Wenn der Inhalt des Briefchens in ½ Liter Wasser gelöst wird, entspricht ein Teelöffel dieser Lösung der Süßkraft von drei Stück Würfelzucker.

Der Preis eines Briefchens beträgt 0,25 Mark.

Die Haushaltungspackungen sind in den Lebensmittelgeschäften des Kreises erhältlich und dürfen nur gegen Vorlage der für den Monat des Bezugs geltenden Zuckerkarte abgegeben werden. Der Verkäufer wird die Abgabe auf den Monatsabschnitt der Zuckerkarte

durch einen Strich von oben links nach unten rechts vermerken, im Uebri-gen behält der Monatsabschnitt der Zuckerkarte für den Bezug von Zucker seine Gültigkeit.

Der Kommunalverband bestimmt jeweils nach der Höhe der Zumeisung durch die Reichszuckerstelle die Menge, welche auf den Kopf der Bevölkerung im Monat abgegeben werden darf.

§ 2. Die für Wirtschaftsbetriebe bestimmten G-Packungen von Süßstoff bestehen in Schachteln mit 500 Stück Süßstofftäfelchen von 110 facher Süßkraft; das Täfelchen entspricht der Süßkraft von etwa 1½ Stück Würfelzucker, der ganze Inhalt einer Schachtel also dem Süßwert von etwa 7½ Pfd. Zucker.

Der Preis einer Schachtel beträgt 1,85 Mark.

Gast-, Schank- und Kaffeewirtschaften haben allmonatlich ihren Bedarf beim Kommunalverband anzumelden und zu begründen. Nach erfolgter Prüfung der Anträge erfolgt die Abgabe eines Bezugscheines.

Melsungen, 23. November 1916.
Der Kreisaußschuß.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 1. Dezbr. 1916.
J.-Nr. 6945 **Der Bürgermeister.**

Zum dritten Male Kriegsweihnacht.

Da gibt es auch wiederum den Feldgrauen, die für das Vaterland gelitten haben, und hier in unserm Genesungsheim ihrer vollständigen Heilung entgegen sehen, eine kleine Freude zu machen.

Kleine Gaben zu diesem Zwecke werden mit herzlichem Dank jederzeit angenommen bei

Frau Bürgermeister **Bender.**

Kaufe
gebrauchte Kartons,
möglichst noch gut erhalten, Größe 40×40×20 Ctm.

Gärtnerei
am Viebenbach zu Spangenberg.

Gesucht
wird ein tüchtiges

Mädchen
welches neben landw. Arbeiten auch etwas Hausarbeit versteht. Jahreslohn 300 Mark.
Näheres beim Verlag der Zeitung.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief sanft diese Nacht nach längerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Gutsbesitzer

Gustav Kettler

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen an

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gut Halbersdorf bei Spangenberg,
den 6. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 9. d. Mts., um 2 Uhr statt.

+ Bruchleidende +

bedürfen kein sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezialvertreter ist am **Mittwoch, den 6. Dezember, abends von 7½ bis 8½ Uhr** und **Donnerstag, den 7. Dezember, morgens von 8 bis 2 Uhr nachm.** in **Cassel** „Hotel Rheinischer Hof“ und gleichen Tags **nachmittags von 5 bis 7½ Uhr** in **Bebra** „Bahnhofhotel Schlüter“, sowie **Mittwoch, den 6. Dezember, nachmittags von 2 bis 3 Uhr** in **Meschede** „Bahnhofhotel“ mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen, anwesend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib- und Muttervorfall-Binden, wie auch Geradhalter und Krampfadern-Strümpfe stehen zur Verfügung. Neben fachgemäßer versichere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

Ph. Steuer Sohn, Bandagist und Orthopädist,
Tel. 515. **Konstanz** in Baden, Wessenbergstraße 15. Tel. 515.

Wer liefert täglich 1—2 Schoppen
Bollmilch.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Gesucht
Tabak-Ripper

auf sofort.
Philipp Baetcke
Zigarren-Fabrik.

Küchen-
und Hausmädchen
finden am 1. bzw. 15. Januar 1917
Stellung in der
Heilstätte Stadtwald
Melsungen.

la. Sauerkraut
empfiehlt **Richard Mohr.**